

Verbundkatalog Kalliope

Agentur für Wunderliche. Revue in 10 Bildern und Szenen. Proben-Exemplar ohne Chansons.

**Mann, Erika
Mann, Klaus**

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Proben-Exemplar
ohne Chanson-Texte

"Agentur für Wunderliche."

.....
Revue in 10 Bildern und Szenen

von

Erika und Klaus Mann
.....

Personen:

Frau Kauz

Intendant Bart

Sekretärin Märchen

Die Hofsänger

Die Tirolerin

Der Pianist

2 Kinder dieser Zeit

Der Suppenkaspar

Der junge Mann

Der Bräutigam

Die Prophetin (die Hausmeisterin, Frau Motzknödel)

Fräulein Linamuck

Der Briefträger

Baronin Ueberzahl

Der Herr vom Rundfunk

Der Journalist

.....

1. Szene

1. Bild:

(In der Agentur für Wunderliche. Auf der Szene befinden sich: Frau Kauz, Sekretärin Märchen, ihr Brätigam und der junge Mann.)
Hinter ihnen wird, erst etwas später, Intendant Bart sichtbar.)

Frau Kauz

(bemerkt ihn, - erschrickt, sehr unsicher) Gestatten Sie, mein Name ist ^{Bronislaw} Iselle Kauz, - Chef der Agentur für Wunderliche...

Bart

(auf tschechisch, - sehr deutlich) Bart.

Kauz

Wieso, - meinen Sie.... den Männerbart? Ich bemerke, dass Sie einen sehr schönen haben, - es ist mir natürlich als erstes an Ihnen aufgefallen, - aber warum erwähnen Sie es noch eigens?

Bart

Mein Name ist Bronislav Bart.

Kauz

Darf ich Ihren Worten entnehmen, dass Sie der Intendant B.B. aus X. sind? Das wäre doch gar zu schön!

Bart

Es ist gar zu schön, - ich bin es.

Kauz

(schüttelt ihm beide Hände) O, - lieber, lieber Herr Intendant, - dieses ist in der Tat der mitaus schönste Tag im harten Leben der Iselle Kauz. Sie sind wirklich gekommen, um aus meiner kleinen Wunderschar jemanden für Ihr hochoffizielles Stadttheater auszusuchen?

Bart

(nickt gravitätisch, streicht sich den Bart)

Kauz

Märchen, Fräulein Märchen, kommen Sie doch mal sofort, wo steckt die Person denn wieder, Fräulein Märchen, es ist doch nicht auszuhalten mit Ihnen, da sind Sie ja, liebes Kind

Fräulein Märchen

(kommt)

Kauz

Hören Sie, gutes Märchen und versuchen Sie, mich zu veratehn, - geleiten Sie den Herrn Intendanten auf einen Platz, wo er recht gut hören und sehn kann und wo er reichlich Platz hat für seinen Bart. Und sagen Sie allen Wunderlichen, die im Vorzimmer warten, heute sei unser ganz grosser Tag. Im Saale werde ich schon alle möglichen mehr oder weniger einflussreichen Persönlichkeiten von Bühne und Film. In der ersten Reihe fällt mir der Staatsrat, Senator und Staatstheaterintendant Max Rheinhardt aus Berlin auf, sowie der junge, vielversprechende Filmregisseur Gustav Gründgens, - pardon ich verwechsle alles, ich meine den vielversprechenden Max Reinhardt aus Hollywood, und den Senator, Staatsrat, und Staatstheaterintendanten Gründgens, - er sucht Wunderliche für den Carl-Neubach-Markt, - Kurz und gut, sagen Sie meinen Schutzbefohlenen, dass nicht nur die genannten Herrn, sondern auch unser grosser Freund Bart selber eingetroffen sind, - aber geleiten Sie den Herrn Intendanten erst auf seinen Platz, - nein, das werde ich selber besorgen, - Gott, bin ich aufgeregt, - Herr Intendant, wollen Sie hier mal eben Platz nehmen, - Märchen, wer wartet denn alles draussen?

Märchen

(flüstert ihr etwas ins Ohr)

Kauz

Von der Strasse? Einfach von der Strasse gekommen?

Närrchen

(nickt)

Kauz

Herr Intendant,- es sind zwei gewöhnliche Hofesänger,- ich weiss nicht, ob Sie das mögen,- aber es sind alte Klienten der Agentur für Wunderliche. Also,- halten Sie die beiden Menschen, mein Närrchen,- vielleicht vermitteln Sie ihnen gleich zu Anfang einen charakteristischen Eindruck von unserm Etablissement, liebster Bart. Sie wissen ja, dass es keine gewöhnlichen Sauspieler sind, für die wir uns einsetzen,- vielmehr Sonderlinge Wunderliche und Käuze,- die es sich, auch unter den heutigen Zeitumständen nicht nehmen lassen, von den Dingen zu sprechen, wie auch zu singen, die ihnen wirklich am Herzen liegen. Das wirkt natürlich sehr drollig und sehr barock in einer Zeit, wo alles so stramm durchorganisiert werden musste,- Wunderliche, Sonderlinge, Herr Intendant,- Sie werden nachsichtig sein,- (Sie zieht sich zurück)

Die Hofesänger

(treten auf,- mit einer Drehorgel)

erste Szene

Zweites Bild

Die Hofesänger

Kauz

(zum Intendanten) Nun? Hat es Ihnen leidlich gut gefallen, - verehrter Bart?

Bart

Nicht ganz übel, - der Junge sollte etwas für seine Zähne tun. Völkische Menschen haben frisch und gesund auszusehen.

Kauz

Völkische Menschen? Der Herr Direktor fliegen auf völkisch? Dahabe ich noch etwas sehr Hübsches vorrätig. Denn so wunderbar sind wir doch wieder nicht, dass wir dem Zeitgeist nicht gewisse Konzessionen machten. (Preist in kurzen Worten ihre Riesin an).

Zweite Szene

Erstes Bild

Die "Riesin" als Tirolerin

Führt eine kleine Pantomime vor. Spricht.

Tirolerin

(Stellt sich auf die Zehenspitzen, zur Frau Kauz) Angst!

Kauz

Angst? Vor wem denn mein Kind?

Tirolerin

(Auf den Intendanten deutend) Er verwirrt mich, - Herzklopfen.....

Kauz

Das macht nur sein Bart, - er ist im Grunde gutmütig. Uebrigens habe ich den Eindruck, dass Sie ihm nicht missfallen haben, mein Kind. Er hat zweimal geschmunzelt. Ich glaube nur, Sie sollten versuchen, noch etwas völkischer zu werden. Dann hätten Sie vielleicht noch die Chance ans Berliner Staatstheater engagiert zu werden. Staatsrat Gründgens hat gewiss ihren Namen notiert, wenn Sie auch noch Balzen lernen, dürfen Sie bei ihm die Ophelia spielen, - gehen Sie nun meine Liebe und erholen Sie sich. (zu Nörchen) Wer wartet denn noch im Vorzimmer, armes Nörchen?

Nörchen

Zwei, - zwei Typen, Frau Kauz.

Kauz

Daran bin ich gewöhnt. Von welcher Art diesmal denn?

Nörchen

Sie gefallen mir nicht.

Kauz

Sie sollen ja auch dem Herrn Intendanten Gefallen, liebes Nörchen, - nicht Dir. Der Professor Reinhardt zum Beispiel ist immer sehr für Typen gewesen.

Nörchen

(ernsthaft) Sie passen nicht zu uns, - es sind böse Typen.

Der Pianist

(kommt)

Kauz Hallo, - da ist ja auch unser Magnus. Magnus hast Du die zwei bösen Typen in uns erm Wartezimmer bemerkt?

Pianist Es sind zwei ganz fescche Typen, ~~wollte mir scheinen~~, - zwei recht zeitgemässe Typen jedenfalls.

Kauz Dann nur herein mit ihnen. Die Herr Direktoren sind wild auf Zeitgemässes. Wie nennen sie sich denn, die beiden Attraktionen?

Nörchen (Liest von einem Papier) Zwei Kinder dieser Zeit.

Dritte Szene:

~~XXXXXX~~

Bart

Die Problemstellung ist mir fremd.

Kauz

Gewiss,-natürlich,- wieso?

Bart

Ich bin gegen Scheuklappen,-ich bin gegen Mäntelchen.Ich habe den Bart.
(liebkost ihn)Wenn ich den Bart nicht hätte,dann hätte ich auch Probleme.

Kauz

Soweit ich Ihnen folgen kann,Herr Direktor,-sprechen Sie einerseits
von Bärten,andererseits von Problemen,-~~XXXXXXXXXX~~ ja,es gibt viele grosse
Probleme auf der Welt..(improvisiert weiter,- erzählt einen kleinen Witz
aus der Schule,teilt mit,dass der Suppenkaspar im Anmarsch sei)

Vierte Szene

Der Suppenkaspar

(erzählt ,dass er immer dün ner geworden sei,wd l er keine
Suppe habe essen wollen,- gleichzeitig Pantomime,,-wird immer dünner)

Bart

(klatscht dreimal,serenissimushaft in die Hände)Sehr drollig.Die kö nnen
Sie mir einpacken.Ich nehme sie mit.

Närrchen

Einpacken,- Herr Intendant?

Bart

Sie geht bequem in meine Manteltasche,-ich bringe sie meinem Töchterchen
mit.

Der Pianist

Bisette

(kommt) ~~Isolde~~,hör doch einmal,es sind heute so besonders viel
Wunderliche da.

Kauz

Natürlich und Gott sei Dank.Wenn es nur lauter lustige Burschen sind.

Pianist

Gerade ist einergekommen,der ernsthaft ist,vor leuzer Wunderlichkeit,-
wie kann man nur.

Kauz

Will er tanzen?

Pianist

Nein,er wille etwas singen.Aber sagt,er könne s nur tun,wenn wir ver-
gessen,dass er auf einer Bühne steht.

Kauz

Was für eine Umgebung solle wir uns den vorstellen für den ernsthaften
jungen Mann?

Pianist

Er sagt,wir sollen uns einen Ga ten vorstellen und einen Sommerabend.Wir
sollen uns vorstellen,-ein Wanderbusch,oder so etwas Aehnliches schlenderte
draussen vorbei,am Gartenzaun und der singt ein ernsteskleines Lied.

Vierte Szene

Der junge Mann

(kommt)

Fünfte Szene:

Kauz

(kommt mit einem Brief,) Schaun Sie, lieber Direktor, womit man sich abgeben muss, - da ist nun wieder ein Brief gekommen, -

Bart

Lesen Sie ihn vor, -

Kauz

Vorlesen? Ja, - eigentlich ist das oft sehr interessant und indiskret.
(Sie liest den Brief vor, in welchem etwas Elegantes gefordert wird, -
Irgendetwas Chickes, - eventuell im Revuestil, -)

Bart

Dieser Briefschreiber ist ein vernünftiger Mensch, - etwas Elegantes, -
im Revuestil, - wie wünschenswert!

Kauz

Moment mal, - das müsste doch mit dem Teufel zugehn, wenn meine Kauz-Agentur da nicht Rat wüsste. Heissa, ich hab's, meine Sekretärin, die Närrchen, hat sich da was einstudiert, - gemeinsam mit ihrem Bräutigam, - die jungen Leute brennen seit langem darauf, es vor zuspringen, - es ist glücklicherweise etwas Elegantes, im Revuestil.

Fünfte Szene

Zweites Bild

Närrchen und ihr Bräutigam

(im folgenden "das Mädchen" und "der Junge" genannt)

Sechste Szene

Kauz

(zum Pianisten) und dabei bin ich heute ohnedies schon so schrecklich nervös.

Pianist

Warum?

Kauz

erstens,-die vielen grossen Ehrengäste,- und nun hat auch Nörren dahinten noch meinen Spiegel zerbrochen.

Pianist

Na, und?

Kauz

Den Spiegel zerbrochen!

Pianist

War er denn so kostbar?

Kauz

Du bist kostbar. Weissst Du nicht, dass das Unglück bringt, Spiegel zerbrechen und zwar gleich ein gehöriges?

Pianist

Quatsch

Kauz

Du kannst unmöglich hier, in Barts Gegenwart Quatsch zu mir sagen. Willst Du viellid cht auch leugnen, dass es Streit und Hader setzt, wenn man Schuhe auf den Tisch stellt? He?

Pianist

Das kommt ganz drauf an,- wenn Du mir zum Beispiel Deine sch mutzige Bergstiefel neben den Braten auf den Esstisch stellst, dann gibts natürlich Streit und Hader.

Kauz

Ich meine doch nicht Streit und Hader aus ganz vernünftigen Gründen Ich meine mehr so, dass man gar nichts dagegen machen kann,- mehr vom Himmel,- übersinnlich, mehr so wie Naturgewalt,- was?

Pianist

Aberglaube!

Sechste Szene

Zweites Bild

Kauz:

Siebente Szene

Kauz

Mein Gott, nun habe ich mich also gehen lassen und selbst gesungen.

Pianist

War ganz hübsch, Frau Kauz.

Kauz

Meinst Du, -aber unser Direktor Schweigt, -unser Bart hüllt sich ganz in Schweigen??

Bart

(flüstert mit dem Pianisten)

Pianist

Der Intendant möchte die ganze Schyster der Wunderlichen vereint auf der Bühne sehn...

Kauz

Dann hilft nichts anderes, -wir müssen alle Minen springen lassen und die letzten Trümpfe ausspielen...

Pianist

Sie Prophetin?

Kauz

Die Prophetin! Unser grosses, dreiaktiges Frunk- und Ausstattungsstück die Prophetin (spricht, improvisierend, von der "Prophetin", -weist darauf hin, dass in Australien tatsächlich eine ganz ähnliche Person einmal gelebt hat)

Achte Szene neunte Szene und Zahnte Szene

Die Propehtin.

Proben Exemplar
ohne Chansons

"Agentur für Wunderliche."

.....
Revue in 10 Bildern und Szenen

von

Erika und Klaus Mann

Personen:

Frau Kauz

Intendant Bart

Sekretärin Nörchen

Die Hofsänger

Die Tirolerin

Der Pianist

2 Kinder dieser Zeit

Der Suppenkaspar

Der junge Mann

Der Bräutigam

Die Prophetin (die Hausmeisterin, Frau Motzknödel)

Fräulein Linamuck

Der Briefträger

Baronin Ueberzahl

Der Herr vom Rundfunk

Der Journalist

.....

1. Szene

1. Bild:

(In der Agentur für Wunderliche. Auf der Szene befinden sich: Frau Kauz, Sekretärin Närrchen, ihr Brätigam und der junge Mann.)
Hinter ihnen wird, erst etwas später, Intendant Bart sichtbar.)

Frau Kauz

(bemerkt ihn, - erschrickt, sehr unsicher) Gestatten Sie, mein Name ist Isolde Kauz, - Chef der Agentur für Wunderliche...

Bart

(auf tschechisch, - sehr deutlich) Bart.

Kauz

Wieso, - meinen Sie.... den Männerbart? Ich bemerke, adss Sie einen sehr schönen haben, - es ist mir natürlich als erstes an Ihnen aufgefallen, - aber warum erwähnen Sie es noch eigens?

Bart

Mein Name ist Bronislav Bart.

Kauz

Darf ich Ihren Worten entnehmen, dass Sie der Intendant B.B. aus X. sind? Das wäre doch gar zu schön!

Bart

Es ist gar zu schön, - ich bin es.

Kauz

(schüttelt ihm beide Hände) O, - lieber, lieber Herr Intendant, - dieses ist in der Tat der weitaus schönste Tag im harten Leben der Isolde Kauz. Sie sind wirklich gekommen, um aus meiner kleinen Wunderschar jemanden für Ihr hochoffizielles Stadttheater auszusuchen?

Bart

(nickt gravitätisch, streicht sich den Bart)

Kauz

Närrchen, Fräulein Närrchen, kommen Sie doch mal sofort, wo steckt die Person denn wieder, Fräulein Närrchen, es ist doch nicht auszuhalten mit Ihnen, da sind Sie ja, liebes Kind

Fräulein Närrchen

(kommt)

Kauz

Hören Sie, gutes Närrchen und versuchen Sie, mich zu verstehn, - geleiten Sie den Herrn Intendanten auf einen Platz, wo er recht gut hören und sehn kann und wo er reichlich Platz hat für seinen Bart. Und sagen Sie allen Wunderlichen, die im Vorzimmer warten, heute sei unser ganz grosser Tag. Im Saale bemerke ich schon alle möglichen mehr oder weniger einflussreichen Persönlichkeiten von Bühne und Film. In der ersten Reihe fällt mir der Staatsrat, Senator und Staatstheaterintendant Max Rheinhardt aus Berlin auf, sowie der junge, vielversprechende Filmregisseur Gustav Gründgens, - pardon ich verwechsle alles, ich meine den vielversprechenden Max Reinhardt aus Hollywood, und den Senator, Staatsrat, und Staatstheaterintendanten Gründgens, - er sucht Wunderliche für den Gen. armenmarkt, - Kurz und gut, sagen Sie meinen Schutzbefohlenen, dass nicht nur die genannten Herrn, sondern auch unser grosser Freund Bart selber eingetroffen sind, - aber geleiten Sie den Herrn Intendanten erst auf seinen Platz, - nein, das werde ich selber besorgen, - Gott, bin ich aufgeregt, - Herr Intendant, wollen Sie hier mal eben Platz nehmen, - Närrchen, wer wartet denn alles draussen?

Närrchen

(flüstert ihr etwas ins Ohr)

Kauz Von der Strasse? Einfach von der Strasse gekommen?

*Närrchen! Mein Brätigam von Boh/Held
in Lemberg*

Närrchen

(nickt)

Kauz

Herr Intendant,- es sind zwei gewöhnliche Hofsänger,- ich weiss nicht, ob Sie das mögen,- aber es sind alte Klienten der Agentur für Wunderliche. Also,- halten Sie die beiden Menschen, mein Närrchen,- vielleicht vermitteln Sie Ihnen gleich zu Anfang einen charakteristischen Eindruck von unserm Etablissement, liebster Bart. Sie wissen ja, dass es keine gewöhnlichen Sauspieler sind, für die wir uns einsetzen,- vielmehr Sonderlinge Wunderliche und Käuze,- die es sich, auch unter den heutigen Zeitumständen nicht nehmen lassen, von den Dingen zu sprechen, wie auch zu singen, die ihnen wirklich am Herzen liegen. Das wirkt natürlich sehr drollig und sehr barock in einer Zeit, wo alles so stramm durchorganisiert werden musste,- Wunderliche, Sonderlinge, Herr Intendant,- Sie werden nachsichtig sein,- (Sie zieht sich zurück)

Die Hofsänger

(treten auf,- mit einer Drehorgel)

erste Szene

Zweites Bild

Die Hofsänger

(28)

Kauz

(zum Intendanten) Nun? Hat es Ihnen leidlich gut gefallen, - verehrter Bart?

Bart

Nicht ganz übel, - der Junge sollte etwas für seine Zähne tun. Völkische Menschen haben frisch und gesund auszusehen.

Kauz

Völkische Menschen? Der Herr Direktor fliegen auf völkisch? Da habe ich noch etwas sehr Hübsches vorrätig. Denn so wunderbar sind wir doch wieder nicht, dass wir dem Zeitgeist nicht gewisse Konzessionen machten. (Preist in kurzen Worten ihre Riesin an).

Zweite Szene

Erstes Bild

Die "Riesin" als Tirolerin

Führt eine kleine Pantomime vor. Spricht.

Tirolerin

(Stellt sich auf die Zehenspitzen, zur Frau Kauz) Angst!

Kauz

Angst? Vor wem denn mein Kind?

Tirolerin

(Auf den Intendanten deutend) Er verwirrt mich, - Herzklopfen.....

Kauz

Das macht nur sein Bart, - er ist im Grunde gutmütig. Uebrigens habe ich den Eindruck, dass Sie ihm nicht missfallen haben, mein Kind. Er hat zweimal geschmunzelt. Ich glaube nur, Sie sollten versuchen, noch etwas völkischer zu werden. Dann hätten Sie vielleicht noch die Chance ans Berliner Staatstheater engagiert zu werden. Staatsrat Gründgens hat gewiss ihren Namen notiert, wenn Sie auch noch Balzen lernen, dürfen Sie bei ihm die Ophelia spielen, - gehen Sie nun meine Liebe und erholen Sie sich. (zu Nörchen) Wer wartet denn noch im Vorzimmer, armes Nörchen?

Nörchen

Zwei, - zwei Typen, Frau Kauz.

Kauz

Daran bin ich gewöhnt. Von welcher Art diesmal denn?

Nörchen

Sie gefallen mir nicht.

Kauz

Sie sollen ja auch dem Herrn Intendanten gefallen, liebes Nörchen, - nicht Dir. Der Professor Reinhardt zum Beispiel ist immer sehr für Typen gewesen.

Nörchen

(ernsthaft) Sie passen nicht zu uns, - es sind böse Typen.

Der Pianist

(kommt)

Kauz Hallo, - da ist ja auch unser Magnus. Magnus hast Du die zwei bösen Typen in uns erm Wartezimmer bemerkt?

Pianist Es sind zwei ganz fesche Typen, ~~wollte mir scheinen~~, - zwei recht zeitgemässe Typen jedenfalls.

Kauz Dann nur herein mit ihnen. Die Herr Direktoren sind wild auf Zeitgemässes. Wie nennen sie sich denn, die beiden Attraktionen?

Nörchen (Liest von einem Papier) Zwei Kinder dieser Zeit.

Dritte Szene: (54)

Witz

Bart

Die Problemstellung ist mir fremd.

Kauz

Gewiss, -natürlich, - wieso?

Bart

Ich bin gegen Scheuklappen, -ich bin gegen Mäntelchen. Ich habe den Bart.
(liebkost ihn) Wenn ich den Bart nicht hätte, dann hätte ich auch Probleme.

Kauz

Soweit ich Ihnen folgen kann, Herr Direktor, -sprechen Sie einerseits von Bärten, andererseits von Problemen, -~~JA WENN ER~~ ja, es gibt viele grosse Probleme auf der Welt.. (improvisiert weiter, - erzählt einen kleinen Witz aus der Schule, teilt mit, dass der Suppenkaspar im Anmarsch sei)

Vierte Szene

Der Suppenkaspar

(erzählt, dass er immer dünner geworden sei, weil er keine Suppe habe essen wollen, - gleichzeitig Pantomime, - wird immer dünner)

Bart

(klatscht dreimal, serenissimushaft in die Hände) Sehr drollig. Die können Sie mir einpacken. Ich nehme sie mit.

Närrchen

Einpacken, - Herr Intendant?

Bart

Sie geht bequem in meine Manteltasche, -ich bringe sie meinem Töchterchen mit.

Der Pianist

(kommt) Isolde, hör doch einmal, es sind heute so besonders viel Wunderliche da.

Kauz

Natürlich und Gott sei Dank. Wenn es nur lauter lustige Burschen sind.

Pianist

Gerade ist einer gekommen, der ernsthaft ist, vor leuzer Wunderlichkeit, - wie kann man nur.

Kauz

Will er tanzen?

Pianist

Nein, er will etwas singen. Aber sagt, er könne es nur tun, wenn wir vergessen, dass er auf einer Bühne steht.

Kauz

Was für eine Umgebung solle wir uns den vorstellen für den ernsthaften jungen Mann?

Pianist

Willen Sie sich bitte 401
Er sagt, wir sollen uns (einen Garten vorstellen und einen Sommerabend. Wir sollen uns vorstellen, -ein Wanderbusch, oder so etwas Ähnliches schlenderte draussen vorbei, am Gartenzaun und der singt ein ernstes kleines Lied.

Vierte Szene

Der junge Mann

(kommt)

*Es geht ein junger Mann pflichtlos durch den Garten
bei dem Gartenzaun und der singt ein ernstes
kleines Lied.*

Fünfte Szene:

Kauz

(kommt mit einem Brief,) Schaun Sie, lieber Direktor, womit man sich abgeben muss, - da ist nun wieder ein Brief gekommen, -

Bart

Lesen Sie ihn vor, -

Kauz

Vorlesen? Ja, - eigentlich ist das oft sehr interessant und indiskret.
(Sie liest den Brief vor, in welchem etwas Elegantes gefordert wird, -
Irgendetwas Chickes, - eventuell im Revuestil, -)

Bart

Dieser Briefschreiber ist ein vernünftiger Mensch, - etwas Elegantes, -
im Revuestil, - wie wünschenswert!

Kauz

Moment mal, - das müsste doch mit dem Teufel zugehn, wenn meine Kauz-Agentur da nicht Rat wüsste. Heissa, ich hab's, meine Sekretärin, die Närrchen, hat sich da was einstudiert, - gemeinsam mit ihrem Bräutigam, - die jungen Leute brennen seit langem darauf, es vor zuspringen, - es ist glücklicherweise etwas Elegantes, im Revuestil.

Fünfte Szene

Zweites Bild

Närrchen und ihr Bräutigam

(im folgenden "das Mädchen" und "der Junge" genannt)

Sechste Szene

Kauz

(zum Pianisten) und dabei bin ich heute ohnedies schon so schrecklich nervös.

Pianist

Warum?

Kauz

erstens,-die vielen grossen Ehrengäste,- und nun hat auch Härchen dahinten noch meinen Spiegel zerbrochen.

Pianist

Na, und?

Kauz

D e n S p i e g e l z e r b r o c h e n !

Pianist

War er denn so kostbar!?

Kauz

Du bist kostbar. Weisst Du nicht, dass das Unglück bringt, Spiegel zerbrechen und zwar gleich ein gehöriges?

Pianist

Quatsch

Kauz

Du kannst unmöglich hier, in Darts Gegenwart Quatsch zu mir sagen. Willst Du vielleicht auch leugnen, dass es Streit und Hader setzt, wenn man Schuhe auf den Tisch stellt? He?

Pianist

Das kommt ganz drauf an,- wenn Du mir zum Beispiel Deine schmutzigen Bergstiefel neben den Braten auf den Esstisch stellst, dann gibts natürlich Streit und Hader.

Kauz

Ich meine doch nicht Streit und Hader aus ganz vernünftigen Gründen. Ich meine mehr so, dass man gar nichts dagegen machen kann,- mehr vom Himmel,- übersinnlich, mehr so wie Naturgewalt,- was?

Pianist

Aberglaube! (1)

Sechste Szene

Zweites Bild

Kauz:

Siebente Szene

Kauz

Mein Gott, nun habe ich mich also gehen lassen und selbst gesungen.

Pianist

War ganz hübsch, Frau Kauz.

Kauz

Meinst Du, -aber unser Direktor Schweigt, -unser Bart hüllt sich ganz in Schweigen??

Bart

(flüstert mit dem Pianisten)

Pianist

Der Intendant möchte die ganze Schaar der Wunderlichen vereint auf der Bühne sehen...

Kauz

Dann hilft nichts anderes, -wir müssen alle Mimen springen lassen und die letzten Trümpfe ausspielen...

Pianist

die Prophetin?

Kauz

Die Prophetin! Unser grosses, dreiaktiges Prunk- und Ausstattungsstück die Prophetin (spricht, improvisierend, von der "Prophetin", -weist darauf hin, dass in Australien tatsächlich eine ganz ähnliche Person einmal gelebt hat)

Achte Szene neunte Szene und Zehnte Szene

Die Prophetin

Talmoli vesife

Buch v. Kaiser

Binder

Bella (Vimpertrick)

Sandel, 2 Knöpfe

82/0161

1901

(Nach "Ernstes Lied") (Offene Bühne).

Kauz

(in ihren Akten blättern) wen nehmen wir jetzt?

Närrchen

Die Traut ist draussen.

Kauz

Traut Traut Traut,- Traut Hella,-bürgerlicher Name Hedwig Trutschel
Sentimentale und Heldin,- ja ist sie denn überhaupt wunderbar?

Närrchen

O doch,-sehr..

Traut

(Drängt sich herein) Ich kann alles vertragen,ich bin ein Mensch,der
schon vieles aushalten musste,- nur nicht warten,-bloss nicht warten!!

Kauz

Sie möchten dringend vorsprechen,Fräulein Traut?

Traut

V o r s p r e c h e n ? I c h ?

Närrchen

(milde) Sie sind doch zum Vorsprechen hergekommen,-

Traut

Ich glaubte allerdings hinlänglich bekannt zu sein,- vorsprechen,-
meine Jungfrau ist in aller Leute Mund,-

Kauz

Und gerade wir kennen sie noch nicht,-das ist Pech,- haben Sie etwas
Hübsches zum Vorsprechen?

Traut

Hübsch?Ja,-wenn Sie darauf Wert legen.... Interessant ist es jeden-
falls,-geistvoll,originell,und,was die Hauptsache ist,-eigens für mich
gemacht.

Närrchen

Brauchen Sie Stichworte?

Traut

(abschätzig) Es ist natürlich ein Monolog,- aus allen Schillerschen
Frauengestalten,-man hat sie für mich verschmolzen..

Kauz

Schiessen Sie los,-Bart schwärmt für Schiller!

Traut

Nun,auf Schiller kommt es dabei wohl weniger an,- bitte drehen Sie
das Licht aus.

Kauz

Spielt es im Dunkeln?

Traut

Nein,-ich kann nur im Dunkeln vorsprechen,-ich bin sehr,sehr sensitiv.

Kauz

Wir auch,-nicht wahr,Närrchen,- wir fürchten uns im Dunkeln.

Traut

Dann gestatten Sie mir wenigstens,mit dem Rücken zum Publikum zu
agieren,-ich kann es sonst gar nicht aushalten,bei meiner Sensitivität.

Kauz

(winkt erst Närrchen ab, die sich zurückzieht,-nach einer Pause)
wir warten!

Traut

(mit gequetschter Stimme und in verrenkter Haltung)

Lebt wohl, Ihr Berge, - wo ist meine Mutter? Im Spinnhaus? Und meine Schatulle ist ebenfalls erbrochen, - ich schätze keinen Mann mehr, - nun ist es völlig!

Kauz

Nun, es ist völlig..

Traut

(gereizt) nun ist es völlig!

Kauz

Nun, - es ist völlig unverständlich.

Traut

Gott, es ist eben eine feine, literarische Sache, -

Kauz

Ich weisse, - und nur für ^{die} ganz Sensitiven, - ich danke Ihnen, wir gehen Ihnen Bescheid.

Traut

Ich kann auch sehr, sehr lästig sein, - sehr komisch, wenn es sein muss..

Kauz

Sie müssen nicht komisch sein, - die Hauptsache ist, Sie sind gesund.
(während Traut sich zurückzieht, fällt der Vorhang, Magnus reicht von unten den Oasenbrief).

.....